

SCHNITZELBANKOBIG 2015

# Durch den Kakao und den Fleischwolf von Carna Grischa gezogen

Der 26. Khurer Schnitzelbankobig ist Geschichte. Und er wurde zu einem farbigen Kapitel, mit der glamourösen neuen Frauengruppe Pink Avenue, der zu Waschweibern mutierten Nepomuk-Gaschi und viel (Conchita) Wurst.

► NORBERT WASER

**L**ange ist es her, seit die Frauengruppe Vogelschüücha die Männerwelt am Khurer Schnitzelbankobig aufscheuchte. Nun gab es bei der 26. Austragung gleich zwei Gruppen: eine echte und «dia einzig wohri». Die als Waschweiber auftretende Nepomuk-Gaschi – aus Sicherheitsgründen mit einem Karikaturen-bäumli im Miniformat – konnte stimmlich und inhaltlich aber nicht ganz mit den echten Girls von Pink Avenue mithalten. Sie liessen ihrem von Beatrice Egli inspirierten Refrain «Mein Herz, das schlägt für den Glamour, drum bringen wir heut die Stars nach Chur» Taten folgen. Mit ihren Masken kamen so auch Prinz Albert, George Clooney, Roger Federer und viele andere zu ihrem Auftritt, und das Volk stimmte mit ein: «Mein Herz ist pink, könnt ihr es sehn, auch wenn wir heut durch die Hölle gehn.» Eine gelungene Premiere, die in den mit rund 2000 Zuschauern erneut praktisch ausverkauften zehn Auftrittslokalen Lust auf mehr machte.

## Reichhaltige Fleischplatte

Wie ein roter Faden zog sich der Fleischskandal von Carna Grischa durch das Programm. Die Boccalini befürchten, dass die Stadt Chur aus Spargründen künftig das Fleisch für den Personalapéro bei Carna Grischa bestellt. Die Plättlirscher sangen (oder was man darunter versteht): «Iar hen üs 1000 mol beloga, iar hen üs 1000 mol versetzt.» Die Schnitzel-Punk spannen den Bogen noch weiter: «Us Ross wird gschwind mol Rind – und fallses Schimmelspura hetti, gits a nöi Etiketta.» Als ein Indiz dafür, dass in



Brachten buchstäblich Farbe in den Khurer Schnitzelbankobig: Die Frauengruppe Pink Avenue mit **Andrea Schlegel, Rita Zarn, Annette Cramer** und **Sunny Stutzer** (v. l.), musikalisch begleitet von **Vito Gaio**. (FOTOS NORBERT WASER)

unserer Zeit Inhalt und Verpackung nicht mehr immer zusammenpassen, sehen die Punker Sänger(in) Conchita Wurst. Dazu passend: Schnitzel(bank) und Pommes frites.

## Remo Stoffel und die Therme Vals

Prominentester Einheimischer, der durch den Kakao gezogen wurde, war Immobilien-Tycoon Remo Stoffel. Les Miserables widmeten dem Valsler Gott gar ein Nachtgebet. «Lass mich Dein Thermewasser schlürfen, und achtzig Stutz bezahlen dürfen ...» reimten sie und weiter: «Lass mich die Hornbrille putzen und an Frau Peskos Zehen lutschen.» Offenbar mangels genü-

gend einheimischen Schnitzelbankproduzenten, griffen mehrere Gruppen auf nationale Grössen, wie Selfie-Gerry, klein Shaqiri und K.o.-Tropfen-Hürlimann, zurück. Die Pizokel-Kligga sieht den neuen Milano-Kicker als Zwerg im Gefängnisgarten von Bayern-Präsident Uli Hoeneß, die Brambrüeler sind froh, dass die «Hämeroida-Zyt» bei Bayern vorbei ist. Statt auf der Bank zu sitzen, dürfe «Schakiri» nun in Mailand neben der Bank stehen.

Beliebte Zielscheibe der Schnitzelbänkler war einmal mehr auch Bischof Huonder. Die Schnudergoofa würden seit sieben Jahren beten «Liaba Gott, lass üsra Bischof Huon-

der doch zruggrätra!» In der Zwischenzeit seien sie aber zur Einsicht gekommen, dass «by däm Typ» sogar dem lieben Gott kein Wunder gelingen wolle.

## «Je suis Hitsch»

Von bissigem Spott nicht verschont blieb auch Sonderjagdgegner und Grossrat Christian Mathis, der bei der Abstimmung im Grossen Rat auf den falschen Knopf gedrückt hat. Die Schnitzel-Punk widmeten ihm unter dem Titel «Je suis Hitsch» gar ein eigenes Plakat. Dies obwohl sie sich bewusst seien, dass es dieses Jahr gefährlich sei, Extremisten zu verspotten.

## DAS BT-RANKING



### Les Miserables

Jubiläumswürdiger Auftritt. Hampa Danuser als Vorbild: Mit 66 Jahren beweisen sie: «Yes we can»

*Sag mir wo noch Russen sind; Wo sind sie geblieben?; Sag mir wo die Deutschen sind, Was ist gescheh'n?; Sag mir wo die Zürcher sind; sie sind uns geblieben; Wann wird man je versteh'n; Wie konnte das gescheh'n?*

*Der Fürsch vu Monaco isch zweimol Vater worda; Und au der Rodscher het verdoppelt Kinderhorda; Mit Zwilling gits amigs a Riesa-Mediarummel; Das wüssend ds Chur sit neutschtem au Gebrüder Hummel.*



### Brambrüeler

Die Brambrüeschbahn ist zurück. Bergwärts zu einem neuen Höhenflug aufs Känzeli.

*In Chiasso händs zwai Asylanta gsait; iar werdend morn ins Bündner Oberland verlait; do fünd's a zittara – Si händ sich nimm im Griff; winslend, nai dänne gömmer liaber zrug uf ds Schiff.*

*Will's mir Medizin doch ständig vorwärts goht; isch mini Schwiegermuatter immer no nit Tod; sit neuschtem isst si no vegan – I bin betroffa; so kann i nit mol meh uf Carna Grischa hoffa.*



### Schnudergoofa

Der Lehrplan 21 kommt für sie viel zu spät. Den frechen Mund lassen sie sich nicht verbieten.

*Für d'Emser Sagi gäbi's Plän und ds Outlet lauft wia d'Sau; Graubünda schrotzt vor Zuaversicht, as jublend Maa und Frau; Miar frogend üüs, wo khunnt dia her, die Bündner Euphorie? Das khann jo fascht nu ds End vur Ära Hansjörg Trachsel sii. Zum Ruhestand hät Hansjörg sich a fetta Göpel kauft. Am geilschta find't er ds Navi, wo mit Sprocherkennig lauft. Mit däm heg er – total entspannt – no jedi Ortschaft preicht; und döt seg' endlich a Schtimm zu ihm: «Sie haben ihr Ziel erreicht».*



### Pizokel Kligga

Bauernschlau holt Hubi Pazeller das Publikum mit seinen träfen Sprüchen ab.

*Dia Stadtröt Marti Urs, Tom und Doris sind scho zum benida; Im Stadthus höcklends und händ ira Frida; Öppis schaffa für dia Stadt gilt für sie als übertriba;; Sie hägend Werbig gmacht und dört ständ gschriba; Besuchen sie Chur die alte Stadt seit Julius Cäsar bekannt; Auch unsre Sportanlagen sind die ältesten im ganzen Land.*



### Wasserratta

Andere schnallen den Gürtel enger, die Wasserratta heben mit Erfolg die Gürtellinie etwas höher.

*Am Obig wetsch go essa go; d'Lasagne losch denn gschider sctoh; ob Kebap, Dürum oder Fisch; Du weisch hüt nit was dimna isch; As gäb't do no a langi Schtross; döt isch denn d'Uswahl huara gross; ma weiss nit g'nau, wia alt dia sind; vu wo sind denn dia schöna Kind; Denn dussa vor dr grossa Stadt; Frischfleisch sctohcht sich d'Füass fascht platt; Skandal – im Bündnerland; Skandal – im Bündnerland; Skandaaaal – um Carna Grischa!*

Die weiteren Gruppen (alphabetisch): **Boccalini, Nepomuk, Pink Avenue, Plättlirscher** und **Schnitzelpunk**. Die BT-Jury bewertete die Auftritte im «B12», im Café «Merz» und im Hotel «Drei Könige». Bewertungskriterien sind Text, Niveau, Inszenierung, Musik, Pointen, Kostüme und Publikumsreaktionen.



20 Jahre **Les Miserables**: Silvio Curschellas, Thomas Casanova, Fritz Imholz und Reto Thöny räumen im BT-Ranking einmal mehr ab.



Haben sich die Kritik zu Herzen genommen: Die **Wasserratta** haben ihre Schnitzelbänke in Psalmen konvertiert.



Mit der neuen Brambrüeschbahn zu einem weiteren Höhenflug: **Brambrüeler** erobern mit ihren frechen Sprüchen die Herzen des Publikums.



Zur Oldie-Frauengruppe mutiert: Die **Nepomuk-Gaschi** sorgte vor allem mit ihrer Inszenierung für Stimmung.